Er lenkt den wohl kleinsten Verein der Stadt

Ehrenamt sichtbar machen (3): Josef Rohlmann kennt sich gut mit Bienen und Blumen aus. Seit Jahrzehnten bringt er sich an vielen Stellen ein. Der Bockhorster macht das lieber im Hintergrund. Und doch profitiert die Allgemeinheit – ohne es zu wissen.

Tasja Klusmeyer

Mehr als eine Million Bienen schwirren bei Josef Rohlmann im Sommer aus. Der Bockhorster engagiert sich an vielen Stellen der Stadt für die Imkerei – aber nicht nur dafür. Foto: CM Lichtmomente

■ **Versmold.** Der Weg führt vorbei an einzelnen Häusern und Pferdekoppeln direkt an den Waldrand. Je weiter man sich den Bäumen nähert, desto schmaler wird die Straße. Zum Schluss ist es eher ein Pfad, an dessen Ende das kleine Haus steht. Ein ruhiges Fleckchen Erde unweit der Grenze zu Westbarthausen. Inmitten der Natur.

Sein Besitzer mag diese Ruhe. Vom Wohnzimmer aus blickt Josef Rohlmann auf die großen Gewächshäuser der ehemaligen Gärtnerei Oberschelp, auf seine ehemalige Arbeitsstelle. Lange Zeit war er dort als Gärtnermeister beschäftigt.

Schon der Großvater war Imker

Aufsehen um seine Person möchte Josef Rohlmann eigentlich nicht machen. „So viel tue ich doch gar nicht", sagt er, als er das *Haller Kreisblatt* zum Gespräch empfängt. Diese Einstellung passt zum Häuschen am Waldrand. Dabei muss sich Josef Rohlmann mit dem, was er tut, gar nicht verstecken. Der 70-Jährige hat Zeit seines Lebens verschiedene Ehrenämter bekleidet, sich damit aber selten in die erste Reihe gedrängt. Vieles macht er im Hintergrund, für den Außenstehenden kaum sichtbar.

Sein Wirken in Versmold beginnt im Jahr 1972. Den Gärtnermeister aus Ibbenbüren zieht es beruflich ins beschauliche Bockhorst. Damals wohnt noch sein Kollege in dem Haus am Wald – „ich habe immer rübergeschaut", erinnert sich Josef Rohlmann. Er selbst lebt zunächst in der Nähe auf einem Hof. Sein Nachbar hat Bienen und fragt Rohlmann irgendwann, ob er sie übernehmen wolle. „Mein Großvater, den ich nie kennengelernt habe, war Imker; mein Onkel auch", schildert der Bockhorster. Für ihn selbst kommt das Hobby zunächst nicht infrage. 1982 dann, als der Familienvater Kontakt zu einem Borgholzhausener Imker bekommt, steigt er ein. In diesem Jahr ist Rohlmann 40 Jahre dabei.

Lange Zeit ist er Zweiter Vorsitzender des Ravensberger Imkervereins. Irgendwann gibt er den Posten in andere Hände. „Es ist gut, dass es wechselt", sagt er. Nach wir vor ist Rohlmann wichtiger Ansprechpartner für das Führungsteam, er engagiert sich im Kreisvorstand und ist außerdem Bienensachverständiger. Dieser vertritt die Imkerschaft gegenüber Amtsveterinären und berät Mitglieder bei der Bekämpfung von Bienenkrankheiten. Bislang sei er in dieser Funktion immer nur vorbeugend im Einsatz gewesen. „Zum Glück." Als Anleiter unterstützt er die Schülergenossenschaft Bienengold der Sekundarschule bei ihrer Arbeit.

Herr von mehr als einer Million Bienen

Josef Rohlmann selbst hat 30 Bienenvölker. Um diese Jahreszeit zählt jedes maximal 10.000 Bienen. Im Sommer steigt die Zahl auf bis zu 40.000. Mehr als eine Million Bienen schwirren dann aus. Ihr Besitzer kann etwa 30 bis 40 Kilometergramm Honig im Jahr ernten. „Das Schöne an der Imkerei ist: Das Hobby trägt sich von selbst – wenn man es richtig macht", sagt Rohlmann.

Er macht es offenbar richtig. Den 70-Jährigen kennt man vom Versmolder Wochenmarkt, wo er jeden Samstag seinen Honig verkauft. Vor zehn Jahren gründeten die Marktbeschicker den Verein Versmolder Erlebniswochenmarkt, dessen Vorsitzender der Bockhorster ist. Genau eine Handvoll Mitglieder hat er. „Kleiner geht es nicht", sagt Josef Rohlmann mit einem Schmunzeln.

Dennoch: Durch das gute Miteinander unter den Standbetreibern sieht er den kleinen Wochenmarkt als gestärkt an. „Uns ist es wichtig, etwas Gemeinnütziges zu unterstützen." Deshalb ist mit der Stadt vereinbart, dass die Standgebühren in die Vereinskasse fließen, aus der wiederum Aktionen finanziert werden. Oft sind heimische Vereine mit einem Stand vertreten, um sich zu präsentieren und um für den guten Zweck etwas anzubieten – unterstützt von den Marktleuten.

Ohne die Gemeinschaft geht es nicht

Josef Rohlmanns große Leidenschaft ist fraglos die Imkerei. Sein ehrenamtliches Engagement geht aber über diese hinaus. Früher war er im Bockhorster Heimatverein aktiv, er war Pfarrgemeinderat, ist Mitglied der katholischen Caritas-Konferenz und er gehört der Initiative „Versmolder Blüten-Mehr" an, die zum Ziel hat, den Ort insektenfreundlicher zu gestalten. Seine persönliche Motivation für all dies? „Man lernt viele Menschen kennen und bekommt Einblicke." Wer sich engagiere, bekomme immer etwas zurück. „Das ist eine Bereicherung." Bescheiden wie er ist, betont der 70-Jährige: „Alleine kann ich das alles nicht. Es ist immer die Gemeinschaft."

Bei der Verabschiedung schickt er dem *HK* für die Berichterstattung mit auf den Weg. „Ich hoffe, Sie übertreiben nicht." Dann schließt sich die Tür des kleinen Hauses. Zurück gehts auf dem schmalen Pfad, weg vom Waldrand.

©Haller Kreisblatt